

15. Januar

von Gräfenberg über Oberehrenbach nach Kunreuth  
„Für einen Regenbogen braucht es Sonne und Regen.“

Teilnehmer: Achim G, AchimH, Bruno, Clemens, Conny, Günter, Heinz, Henry, Jörg, Karl, Manfred Ke, Peter, Pit, Rolf

Diesmal am Dienstag, da am Mittwoch Feierlichkeiten anstanden. Mit Bus und Bahn fuhren wir bis nach Gräfenberg und stiegen auch gleich mal vom Bahnhof schweißtreibend in das Stadtzentrum hinauf. Aber unser Weg führte uns gleich weiter bergauf, kurz an der Brauerei und am Uhrenmuseum vorbei, dann links in Richtung Guttenburg auf die Fahrstraße. Nach ca. 500 m aber rechter Hand weiter bis wir die Höhe erreicht hatten. Nun waren wir komplett im Schnee, hinter uns lag Gräfenberg und vor uns der kleine Ort Guttenburg. Diesen hatten wir auch bald erreicht und durchquerten diesen auf der Straße nach Walkersbrunn. Rechter Hand sahen wir die Kirschenplantage, die uns im Frühsommer immer so viel Freude bereitet, aber sich nun im Winter für die neue Saison erholt. Nach ca. 300 m liefen wir auf dem rechts abbiegenden Feldweg weiter. Dieser führte uns letztlich bis nach Kasberg. Dort statteten wir der 1000-jährigen Linde noch unsere Aufwartung ab und wurden erst mal ein wenig ehrfürchtig. Wir nahmen dann vom Wanderparkplatz aus den Weg direkt nördlich, den kennen wir ja noch gut von unseren Sommerwanderungen. Nach ca. 2 km schwenken wir dann links in Richtung Oberehrenbach. Nun ging es steil bergab und es war auch ganz schön glatt, so dass äußerste Vorsicht angesagt war. Doch bald hatten wir wieder ebenes und sicheres Geläuf und erreichten so unsere Gastwirtschaft „Sonne“.

Obwohl die Gastwirtschaft nur kalte Speisen an diesem Tag anbietet, konnte Achim mit seinem unnachahmlichen Charme für uns Schäuferle bestellen. Und es war ein absoluter Hochgenuss. Also wieder mal Speisekarte vor Wanderkarte, aber ein tolles Erlebnis und besten Dank an die freundlichen und guten Wirtsleute, die Fam. Salb.

Wir mussten uns dann aber mit Schäuferle im Bauch den Weg bis zum Friedhof hochasten. Dann wurde das Geläuf einfacher, auf ebener Strecke gingen wir bis zu einem Waldstück und dann aber steil bergab nach Weingarts. Hier stand das Auto von Peter und er verschwand schon mal aus der Truppe in Richtung Heimat. Wir durchquerten dann den Ort..Nach ca. 200 m auf der Straße nach Kunreuth gingen wir weiter auf dem Feldweg, der uns über das Bächlein führte aber dann auch wieder bergauf. Soweit wollten wir auch wieder nicht in die Höhe und nun konnte Henry mit GPS hilfreich eingreifen. Wir stiegen wieder hinab und erwischten dann auch wieder den geplanten Weg. Vielleicht hätten wir doch noch ein paar Meter höher gehen müssen. Aber sei es drum. Wir kamen rechtzeitig nach Kunreuth und mussten auch gar nicht lange auf unseren Bus warten. Dieser brachte uns am Walberla vorbei wieder zurück nach Forchheim, wo schon unsere S1 auf uns lauerte und flugs zurück nach Erlangen fuhr.

Fazit: Zu jeder Jahreszeit eine sehr schöne Wanderung.

Gruß Jörg